

PRESSEMITTEILUNG

Surren, quietschen, klicken, scheppern: Oldenburger Hörforscher testen Klang von Geräten

<Oldenburg, 2. Juni 2003> Surren oder quietschen, klicken, scheppern, rattern – wie wir Waschmaschinen, Staubsauger kurz: alle uns umgebenden Geräte erleben, wird nicht nur von deren Funktionsweise, sondern auch von ihrem Klang wesentlich mitbestimmt. – So belegt durch eine wissenschaftliche Untersuchung, die Dr. Markus Meis, Bereichsleiter Markt- und Wirkungsforschung am Oldenburger Hörzentrum, gemeinsam mit Professor August Schick von der Universität Oldenburg erstellt hat. Seit einigen Jahren widmet sich das international renommierte Hörzentrum Oldenburg auch der Erforschung von psychologischen Wirkungen rund ums Ohr.

Die Hörforscher untersuchen vor allem die psychologische Wirkung medizinischer Produkte und Dienstleistungen rund um das Hörgerät. Dabei wird die individuelle Akzeptanz bei Hörgeschädigten für verschiedene Bauformen und Designs von Hörgeräten ebenso wie Handhabbarkeit und Klangqualität geprüft.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Bereichs Markt- und Wirkungsforschung im Hörzentrum sind Untersuchungen zum Sound-Design von technischen Geräten. „Wir alle konfrontieren uns täglich mit dem Klang unzähliger Geräte – mehr oder weniger bewusst“, erläutert Dr. Markus Meis, Leiter des Bereichs Markt- und Wirkungsforschung am Oldenburger Hörzentrum: „Bei unserer Untersuchung zu den Haushaltsgeräten interessierte uns, welchen Stellenwert Testpersonen beim Umgang mit solchen Geräten deren klanglichen Eigenschaften einräumen.“

Das Ergebnis ist durchaus überraschend. – „Offensichtlich zählt der Klang einer Waschmaschine, eines Geschirrspülers oder einer Mikrowelle in unserer Wahrnehmung viel mehr als deren optisches Design. Noch gravierender bei Kühlschränken und Dunstabzugshauben – hier schätzten unsere Testpersonen die Bedeutung des Klanges sogar höher ein als deren eigentlichen Nutzen.“

„Und wir erforschen die psycho-akustische Wirkung von Räumen, von Klassenräumen in Schulen und von modernen Büros“, so Dr. Meis weiter: „Die uns umgebende Raumakustik übt einen wichtigen, häufig jedoch unterschätzten Einfluss auf unsere Fähigkeit zu lernen oder zu arbeiten aus. Für Architekten oder Hersteller von Baumaterialien für Innenraumgestaltung sind solche Untersuchungen deshalb von großer Bedeutung.“

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne ein Foto zur Verfügung.

Pressekontakt: ZS&P, Martin Schaarschmidt, Tel: (030) 40 88 94 - 36, Fax: - 94

Redaktioneller Hinweis:

Die Hörzentrum Oldenburg GmbH ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Hörforschung und Hörgeräteevaluation in Deutschland. Ziel des Zentrums ist die Verbesserung der Möglichkeiten zur Hördiagnostik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen durch anwendungsorientierte audilogische Forschung, Spezialdiagnostik und Therapie von Hörstörungen. Das Unternehmen evaluiert und optimiert Hörsysteme für die

Hörgeräte-Industrie. Kunden sind u. a. Siemens Audiologische Technik, GN ReSound, Phonak, AudioService und Kind Hörgeräte. Ein zweiter Tätigkeitschwerpunkt liegt in der Spezialdiagnostik und Verbraucherberatung. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungen für Hörgeräte-Akustiker, HNO-Ärzte, Audiologen und andere Marktteilnehmer angeboten. Das Hörzentrum Oldenburg ist Initiator und Bauherr des „Haus des Hörens“, das die wichtigsten Institutionen der Oldenburger Hörforschung beherbergt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hoerzentrum-oldenburg.de.